

Bei uns?

Die Bewaldung der Provinz ist mit Deutschland zu vergleichen, jedoch deutlich geringer als im Sauerland. Bewaldet sind meist nur steile Hänge auf Standorten mit armen Bodenverhältnissen. Vereinzelt finden sich dort in den Subtropen viele hundert Jahre alte Ginkgos. Dennoch ist die Gegend ähnlich grün wie unsere Heimat. Die meisten anderen Flächen werden landwirtschaftlich genutzt. Die ältesten Baumbestände sind gerade mal 20 Jahre alt und wurden auch mit deutscher Finanzhilfe auf degradierten Flächen in gewaltigem Ausmaß gegründet. Sie setzen sich aus chinesischer Tanne, Kiefer oder Eichenarten zusammen. Die Eicheln werden übrigens auch zur Tofu-Herstellung genutzt. Die Chinesen entwickeln ihr Land mit rasender Geschwindigkeit. Ganze Städte werden abgerissen und entstehen binnen weniger Monate neu. Gleichzeitig werden große forstliche Regionen und Nationalparks etabliert.

Was ist für die Chinesen so interessant an unserer Forstwirtschaft?

Es geht nicht darum, den Menschen dort Vorschriften zu machen, sondern ihnen den Zugang zu forstwissenschaftlichen Erkenntnissen zu verschaffen. Deutsche Forstleute haben vor über 300 Jahren die Grundlagen für eine nachhaltige

zu verschaffen.“

Johannes Schmitt, Teilnehmer der Forstreise nach China

Forstwirtschaft gelegt. Aus dem Grundgedanken, nur so viel zu ernten, wie auch nachwächst - dem klassischen Generationenvertrag - hat sich unsere heutige multifunktionale Forstwirtschaft entwickelt. Deutschland genießt auf diesem Gebiet weltweit höchstes Ansehen. Das ist uns manchmal gar nicht bewusst. Diese Marschroute des nachhaltigen Handelns wird auch in China angestrebt, wo es vor allem aber auch darum geht, klimastabile Wälder zu entwickeln, die als Kohlen-

siner Arbeit?

Grund und Boden sind in China immer Staatseigentum. Je nach Familiengröße werden Flächen zur Nutzung für kostenfreie Pachtperioden von 70 Jahren zugewiesen. Diese können seit kurzem an nachfolgende Generationen vererbt werden. Gerade in der Forstwirtschaft muss man über mehrere Generationen planen und denken. Der Staat zahlt für Pflanzen und Wegebau und hat seine Förderungen in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Der Landwirt investiert seine Zeit und seine körperliche Arbeit. In deutscher Partnerschaft werden dort seit geraumer Zeit die Grundlagen für eine nachhaltige Bewirtschaftung gebildet: Inventuren werden durchge-

und bauen, sondern unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten auch die klimagerechtesten Wälder!“

Wald hat ja bei uns nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine Erholungsfunktion. Ist das in China auch so? Gibt es eine Art Rothaarsteig im Land der Mitte?

Wald hat bei uns ökonomische, ökologische Aufgaben und eine Erholungsfunktion. Es finden sich in China zwar auch Pfade durch große Schutzgebiete, wie z.B. das Huang-Shan-Gebirge, durch das wir gewandert sind. Doch hat der Großteil der Bevölkerung wohl einfach nicht die Zeit oder das Geld für solchen Luxus, wie Erholung und Urlaub.

Mit dem Transrapid nach Shanghai

■ Von Neuastenberg mit dem Auto nach Frankfurt, dann mit dem Flieger nach **Shanghai** - so begann für Johannes Schmitt die Reise nach China.

■ Dank der Erfindung deutscher Konstrukteure nahm Schmitt dann im **Transrapid** Platz, der ihn mit Tempo 431 km/h zur nächsten Metro und zum Fernbahnhof Shanghai brachte. Von dort ging es mit dem japanischen Schnell-

zug - dem Shinkansen - und knapp 300 km/h nach Hefei. Die 7,5-Millionen-Einwohner-Stadt ist Hauptstadt von Anhui.

■ Der **Deutsche Forstverein** ist ein gemeinnütziger Zusammenschluss aus Förstern, Waldbesitzern und Waldinteressierten.

■ Fachleute aus Deutschland zeigten in China die **Arbeitsstrukturen** deutscher Forstwirtschaft.

